

Bürgerinitiative BI - Kontra Kohle Kraftwerk

c/o. Thomas Matthée · Grenzstraße 162 · D-44534 Lünen

Herrn Bundesminister
Sigmar Gabriel



BI – KKK
Thomas Matthée
Grenzstraße 162
D-44534 Lünen
Fon: (02306) 782085

08.06.2007

Resolution

der BI - Kontra Kohle Kraftwerk zu dem geplanten Steinkohle-Kraftwerk der Firma Trianel Power Projektgesellschaft Kohlekraftwerk mbH & Co. KG im Lünen Stummhafen

Sehr geehrter Herr Minister Gabriel,

zu dem geplanten Steinkohle-Kraftwerk der Firma Trianel wird in unserer schönen Stadt Lünen eine kontroverse Diskussion geführt, die es bei rechtzeitiger öffentlicher Information so nicht hätte geben müssen.

Unsere Bürgerinitiative begründet ihre Ablehnung des Trianel-Kraftwerkes vor allem auf die Sorge um die Gesundheit unserer Kinder und Mitbürger.

In unserer Bürgerinitiative haben sich Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, u.a. auch inzwischen 90 Ärzte, zusammengefunden, die sich nicht von einer Handvoll Entscheider, nämlich den Leuten in den Fraktionsspitzen der großen Parteien, überrumpeln lassen wollen. Bisher haben 6.138 Bürgerinnen und Bürger durch ihre Unterschriften dokumentiert, dass sie unsere Argumente unterstützen.

Wie wir leider feststellen mussten, hat ein großer Teil unserer Ratsmitglieder sich für diese wichtige, immerhin auf mindestens 40 Jahre wirkende Entscheidung nicht die Mühe gemacht, sich umfassend zu informieren und z.B. die Original-Antragsunterlagen einzusehen.

Vorsitzender:
Thomas Matthée
Grenzstr. 162
44534 Lünen

Stellv. Vorsitzende:
Sara Köhler
Ernst-Becker-Str. 12
44534 Lünen

Bankverbindung:
Dresdner Bank Lünen
Blz.: 440 800 50
Kto.: 0374 094 801

E-Mail:
info@kontra-kohle-kraftwerk.de
Internet:
www.kontra-kohle-kraftwerk.de

So ist z.B. vielen Entscheidern nicht bekannt, dass das Trianel-Kraftwerk einen Schornstein-Kühlturm bekommen soll, über den jedes Jahr nicht nur über 5 Millionen Tonnen CO₂, sondern auch erhebliche Mengen an Schwermetallen abgeführt werden.

Darüber hinaus fürchten wir, dass die „sauren“ Abgasbestandteile SO₂ und NO_x in diesem Schornstein-Kühlturm zu einem Säuregemisch reagieren, von dem pro Stunde ca. 1,5 Tonnen in Form feinst verteilter Tröpfchen emittiert werden.

In Lünen soll uns von Trianel ein Kohle-Kraftwerk schöneredet werden, in Hamm darf es immerhin ein GuD-Kraftwerk sein. Im nicht weit (10 km) entfernten Datteln wiederum muss es auch ein Kohle-Kraftwerk sein. Auch die Firma Steag plant, neben das am Standort Lünen-Moltkestraße vorhandene Kohle-Kraftwerk einen weiteren Kohle-Block zu setzen.

Diese Massierung von Kohle-Kraftwerken – Kraftwerks-Wildwuchs wäre eine treffende Beschreibung – und die daraus zu erwartenden Luftbelastungen bereiten den Menschen hier große Sorge. Wir haben noch nicht feststellen können, dass sich von den Beteiligten (Betreiber, Stadtverwaltung, Ratsmitglieder) jemand mit den Studien befasst hätte, die es zum Thema Luftverschmutzung und Erkrankungen bereits gibt. Die Studien sind nicht in Deutschland erstellt worden. Sind sie deshalb irrelevant? Müssen wir Deutschen das Rad immer wieder neu erfinden?

Wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung bei den folgenden Anliegen, die speziell die Situation in Lünen betreffen:

- Keine Genehmigung des Trianel-Kraftwerkes bei der vorhandenen Hintergrundbelastung durch die in Lünen ansässigen Unternehmen der Kreislaufwirtschaft.
- Keine Genehmigung des Trianel-Kraftwerkes aus Gründen des Gewässerschutzes, da die Lippe übersalzen und überwärmt würde.
- Keine Genehmigung des Trianel-Kraftwerkes ohne Darlegung des Bedarfes an Strom und Restwärme.
- Keine Genehmigung des Schornstein-Kühlturms – zumindest solange, bis dass gesicherte Studien über die Unbedenklichkeit der chemischen und bakteriellen Emissionen vorliegen.
- Keine Genehmigung des Trianel-Kraftwerkes ohne Festlegung desjenigen Kraftwerkes, welches abgeschaltet werden soll, damit wirklich CO₂ gespart wird.
- Keine Genehmigung des Trianel-Kraftwerkes, sofern es – wie beantragt – tatsächlich ohne Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden sollte.

Darüber hinaus bitten wir Sie, Ihre Energiepolitik im allgemeinen zu ändern, damit Deutschland tatsächlich Vorreiter im Klimaschutz wird:

- Geben Sie den CO₂-Emissionszertifikaten einen angemessenen Anfangspreis. **Geschenkte** CO₂-Emissionszertifikate leisten bloß einem **grenzenlosen Kraftwerks-Wildwuchs** Vorschub.
- Stärken Sie die Kartellbehörden und die Bundesnetzagentur, damit in diesem „liberalisierten“ Energiemarkt tatsächlich AUFSICHT über die Stromerzeuger geführt werden kann. Verhindern Sie unzulässige Monopolisierungsbestrebungen,

Preisabsprachen und den Aufbau von Kraftwerksüberkapazitäten, die letztendlich wir Stromkunden subventionieren müssen.

- Das aus Schornstein-Kühltürmen emittierte Gift-Konglomerat ist schwerer als die von herkömmlichen Kühltürmen emittierten Aerosole. Deswegen können die Schadstoffe vom Wind nicht mehr so weit wegtransportiert und verteilt werden, sondern bei entsprechendem Wetter im näheren Umfeld des Schornstein-Kühlturms auf die Siedlungsfläche niedergehen.
- Verhindern Sie, dass **Sondermüll** als sogenannter „**Ersatzbrennstoff**“ neben Kohle verbrannt wird. Das E.On-Kohle-Kraftwerk in Datteln hatte noch bis vor kurzem die Erlaubnis der Bezirksregierung Münster, „KRONOCARB“ (das ist höchst-gefährlicher, krebserregender Sondermüll eines der größten Hersteller von Titandioxid, der bereits vor vielen Jahren in den Schlagzeilen war, als er noch „Dünnsäure“ in der Nordsee verklappt hatte) mitzuverbrennen.
- Zwingen Sie jeden Stromerzeuger per Gesetz, Strom mit der besten technisch machbaren Energieausnutzung zu erzeugen. Neue Kohle-Kraftwerke ohne Kraft-Wärme-Kopplung dürften überhaupt nicht mehr genehmigt werden. Fördern Sie viel stärker als bisher kleinräumige, dezentrale Energiekonzepte und die „erneuerbaren Energien“.
- Stoppen Sie alle Forschungen zum „CO₂-freien Kohle-Kraftwerk“. Die CO₂-Abscheidung verbraucht viel zu viel Energie (ca. 10 Prozentpunkte weniger Wirkungsgrad). Es gibt überhaupt nicht genug Speicherplatz, um das abgetrennte CO₂ dauerhaft und sicher zu lagern.

Thomas Matthée
(Vorsitzender)